



„Sie haben Ihr Ziel erreicht!“

Hubert Lepka macht Theater höchster Kompression mit überraschender Zündfolge: Das Fahrer/Beifahrerin-Stück *Love Turn* ist ein Beziehungsdrama für Logengäste, erste Reihe Rücksitz.

Das Auto als Bühne, das Auto als Zuschauerraum. Ein metallener blauer Audi A5 wird die Dramaturgie eines 20-Minuten-Stücks tragen. An den vorgeklappten Lehnen vorbei nehmen wir die beiden Sperrsitze im Fond ein. Kein Entkommen mehr. Das Stück hat begonnen.

Der Fahrer im Nadelstreif-Anzug, junger Mann, latino-lockiges Haar kreativ am Hinterkopf zusammengewuschelt, wartet sichtlich nervös auf seine Freundin. Im Bordradio Musik, dann wird eine Romanstelle aus Tolstois „Anna Karenina“ vorgelesen, worin Alexej Alexandrowitsch zu Anna sagt: „Sie haben sich heute Abend ungehörig benommen!“ Dann wieder Musik.

Endlich kommt sie angelaufen, mädchenhaft springt sie ins Auto, er startet den Motor an. Es beginnt des Paares unverbindlicher Small Talk, er erzählt irgendwas von Problemen mit dem Parkticket, alles klingt nett und unverbindlich. Dann lenkt er ein wenig konfus zwischen den Fahrspuren hin und her, weiß nicht genau, wohin, sie sagt beiläufig, sie würde noch die anderen treffen, wobei bald klar wird, dass es sich um die befreundeten Schauspieler des Stücks handelt, das sie gerade verlassen haben. Alex war allerdings schon während der Vorstellung gegangen.

anna: du bist aufgestanden an einer stelle, an der es unmöglich ist rauszugehen, fünf minuten vor schluss, das hättest du rubig ausbalancieren können.

alex: aushalten können, dass du da herumwinkst mit jemandem, der auf der bühne steht?

anna: ja, das hat ja zum stück gehört.

alex: ach so, du arbeitest mit ihm.

anna: das hast du doch gesehen! das haben doch die anderen ... wen meinst du denn eigentlich?

alex: ich kenne deine augen, erstens, so ein stück ...

anna: fait attention!

alex: ... so ein stück, wo jemand nackt herum ... mit seinen geschlechtsteilen herumwackelt, muss ich mir das anschauen?

Das geht so in steigender Lautstärke hin und her, er möchte links abbiegen, sie greift ihm in das Lenkrad und stellt den Blinker nach rechts, obwohl selbst die Stimme des Navigationssystems links abbiegen vorschlägt.

Die Lage wird immer gespannter, er sagt zu ihr: „You behaved undue tonight“, blickt ihr voll ins Gesicht.

Sie, gefasst und eisig: „Während ich höre, wie du redest, denke ich nur an ihn. Ich bin verrückt nach ihm, und du, du bist mir zuwider – dich hasse ich.“

Die Zuschauer im Fond werden immer nervöser, die Dichte

der Atmosphäre ist greifbar, bei solchen Kompressionen beginnen normalerweise Dieselmotoren zu zünden.

Schweres Schweigen, man denkt, jetzt setzt er das Auto an den Betonsockel des Baustellenkrans da vorne. Wir kommen vor dem Lokal zum Stillstand, ruckartig. Anschnallen auf den Rücksitzen ist empfohlene Pflicht. Sie stürmt aus dem Auto, verschwindet im Lokal. Man ist als Zuschauer froh, dass man nichts sagen muss.

Er fuhrwerkelt am Autoradio, tosende Musik. Schlägt gegen das Lenkrad etc. Nach einer Weile ist sie wieder da, er springt raus, sie gestikulieren vor dem Auto, reden aufeinander ein, zur Freude der Schanigartengäste vorm Lokal.

anna: ich bleib hier ... ich geböre zu ihm.

alex: denk doch auch an morgen ... du zerstörst alles.

anna: wenn ich an morgen denke, wird mir ganz schlecht.

alex: anna, ich bitte dich, lass uns darüber nachdenken, lass mir bitte zeit.

anna: ich hab jetzt leider keine zeit mehr.

Sie läuft wieder rein, er kommt zum Auto, haut sich in den Sitz, gibt Vollstoff, der Wagen beschleunigt auf die rote Ampel zu, o Gott, jetzt begeht der Trottel Selbstmord mit uns auf den teuer bezahlten Plätzen, achtzehn Euro pro Person, kriegen unsere Erben das ausbezahlt? Aber er bremst hart, schlägt gegen den CD-Player, furiose Musik, Regieanweisung: *bört laut „400 frames“ von wipeout und beschleunigt den wagen mit voller kraft. er muss abbremesen, wählt das radio und hört aus henry purcells funeral music for queen mary „man that is born“, dann die letzten minuten der literaturminiatur, anna kareninas geständnis an alexej alexandrowitsch, dass sie wrongski liebt, ihn hingegen basst.*

Der Text endet damit, wie Alexej Alexandrowitsch kreideblass die Kutsche verlässt und den Diener grüßt, ohne sich was anmerken zu lassen. Gefasst und mit Anstand bringt unser Verlassener den Wagen zurück, Applaus von den Rücksitzen.

„Love Turn“, ein Stück für zwei Schauspieler und ein Auto (hier: Audi A5 Coupé), stammt von Hubert Lepka/Lawine Torrén, eine nette Tischzauberei im Vergleich zu Lepkas

Mega-Veranstaltungen auf Gletschern, in der Linzer Klangwolke, mit Flugzeugballett und Maschinengetöse. „Love Turn“, zuletzt im Rahmen des ImpulsTanz Theaterfestivals, wird zu gegebenen Anlässen immer wieder aufgenommen.

Darsteller: Martina Dähne und Jeremy Xido. Eine Produktion von Audi Österreich, Szene Salzburg und Lawine Torrén.

Das Auto als Bühne und Zuschauerraum

„You behaved undue tonight“



AUDI ÖSTERREICH, SZENE SALZBURG